



Internes Kontrollsystem (IKS)

Kompetenzen und Verantwortung im Gleichgewicht

1. Was ist ein IKS?

Unter einem IKS wird die Gesamtheit aller vom Gemeinderat und der Verwaltungsleitung angeordneten Massnahmen verstanden, die dazu dienen, einen ordnungsgemässen Ablauf des betrieblichen Geschehens sicherzustellen. Unter „Kontrollen“ werden auch organisatorische Massnahmen verstanden, welche der Sicherung betrieblicher Abläufe dienen.

2. Mögliche Themenbereiche

Prozess	Teil-Prozess	Risikobereiche
Abgaben, Entgelte	Steuern	Steuerregister führen Veranlagung prüfen
	Übrige Einnahmen	Rechnungen fakturieren Debitorenrechnungen verbuchen Zahlungen verbuchen, Mahnwesen
	Jährliche Benützungsgebühren	Rechnungen fakturieren Debitorenrechnungen verbuchen Zahlungen verbuchen, Mahnwesen
Personalwesen	Lohnadministration	Lohn- und Gehaltsabrechnungen erstellen Lohn- und Gehaltszahlungen ausführen Abrechnung Lohnabzüge und Rückforderungen
	Personalentwicklung	Pflichtenhefte Mitarbeitende definieren Einarbeitungsschritte und Probezeit abwickeln Mitarbeitergespräche führen
Finanzielle Führung	Finanzen	Bestand flüssiger Mittel prüfen (Liquidität) Vorschüsse und Darlehen überwachen Langfristige Finanzierung planen
	Berichterstattung (Monat, Quartal, Jahr)	Funktionentrennung einhalten Jahresabschluss/Geschäftsbericht erstellen
Infrastruktur, Sachanlagen / Investitionen	Investitionen, Unterhalt, Reparaturen	Liegenschaften bewerten Unterhaltsplanung Investitionsantrag / Genehmigung Kredite führen und überwachen
	Verkäufe, Subventionen, Beiträge	Verkäufe tätigen Subventionen überwachen Beiträge einfordern
	Anschlussgebühren	Rechnungen fakturieren Debitorenrechnungen verbuchen Zahlungen verbuchen, Mahnwesen
	IT	Daten- und Programm-Verlust verhindern Funktionentrennung einhalten

3. Die Gründe sprechen für sich

Es gibt viele Gründe, ein gut funktionierendes IKS einzuführen:

- ✓ Klärung in der Organisation (Aufgaben, Verantwortung, Schnittstellen/Verbindungsstellen),
- ✓ Effizienzpotenziale werden erkennbar,
- ✓ Mehr Sicherheit, weniger Abhängigkeiten, weniger Fehler
- ✓ Weniger Risiken (Prävention), klarer Umgang mit Risiken (Risikomanagement)
- ✓ Leichtere Betriebsführung (Transparenz, Klarheit)
- ✓ Bewusstere Betriebskultur (Verantwortungsbewusstsein, mehr Austausch und Kontakt, verbesserte Sachbezogenheit)
- ✓ Vertrauen steigern (in der Organisation, von Seiten der Bevölkerung, zwischen den Gremien)

4. Bestehen dennoch Zweifel?

Das IKS sieht sich oft mit folgenden Aussagen konfrontiert:

- „Wir sind zu klein für ein IKS!“
Zu klein? Kein relevanter Grund. Nirgends ist das Risiko des Schadens durch den Ausfall einer oder eines Mitarbeitenden grösser als in einer Gesamtverwaltung, in welcher einer einzigen Person gleichzeitig die Leitung der Gemeindeschreiberei, der Finanz-, Bau- und Steuerverwaltung obliegt. Ein IKS soll der Gemeindegrosse angepasst werden.
- „Wo bleibt das Vertrauen?“
Kontrollen sind vielschichtig und haben verschiedene Bedeutungen: steuern, beobachten, erkennen, sicherstellen, begleiten, etc. Es geht um ein Führungsinstrument und nicht um die Frage fehlenden Vertrauens.
- „Keine Zeit!“
Die Betriebe der öffentlichen Verwaltung sind einem rasanten Wandel ausgesetzt und stehen unter Druck. Gerade deshalb ist es wichtig, die Organisation den aktuellen Bedürfnissen anzupassen und dadurch das Vertrauen in die Verwaltung und die Effizienz zu steigern.

5. Das passende IKS für Ihre Gemeinde

Benötigen Sie Unterstützung bei der Planung und Erarbeitung des internen Kontrollsystems? Wir beraten Sie gerne!



Christof Berner
Bereichsleitung Gemeinden



Hansjürg Berner
Geschäftsführung



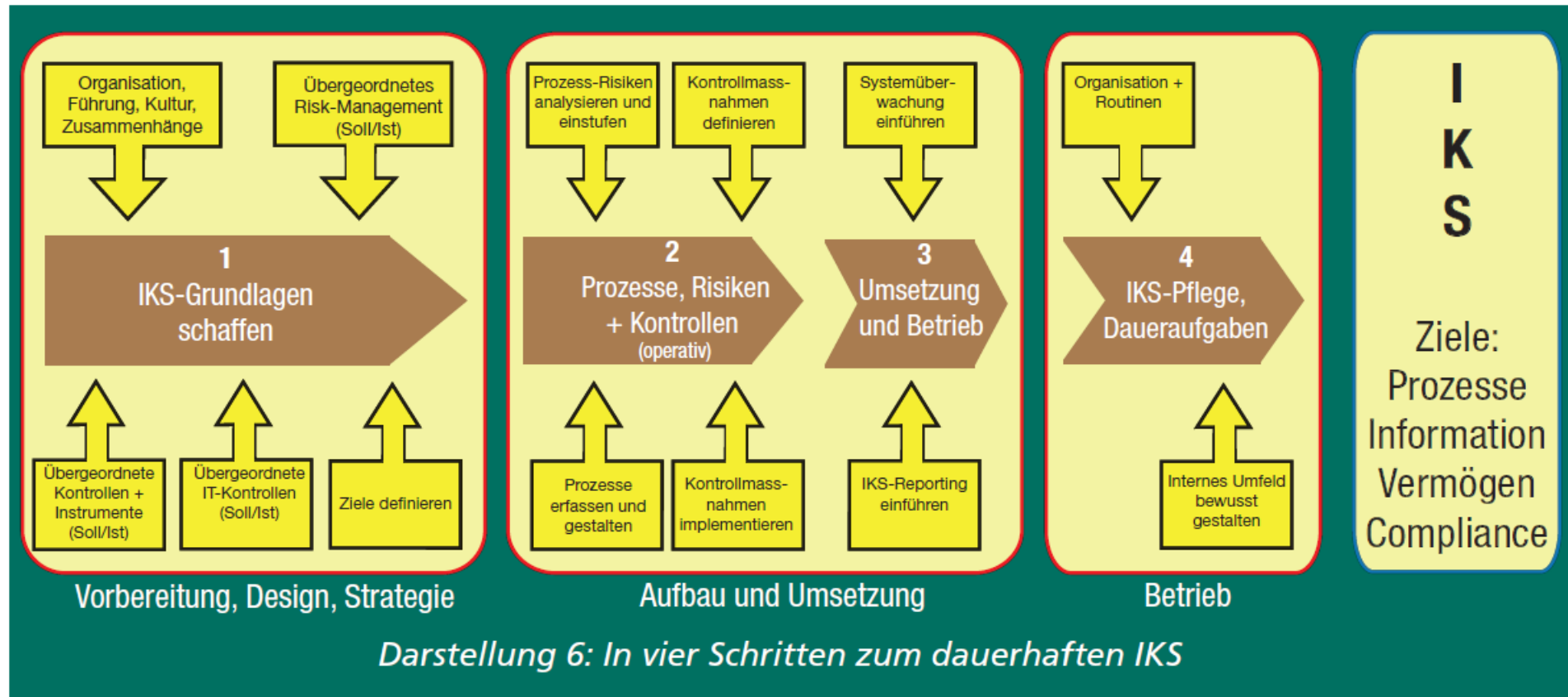
Markus Stauffer
Geschäftsführung

KMU-Treuhand & Revisionen Seeland AG

Rämismatte 9A
3232 Ins

Telefon 032 313 51 51
Mail kmu@treuhand-seeland.ch
Website www.treuhand-seeland.ch

6. Die 4 Phasen des IKS



Quellangaben:

- Broschüre «IKS-Praxishilfe»
KKAG-CACSFC Konferenz der Kantonalen Aufsichtsstellen über die Gemeindefinanzen
- Bild oneresource.com